



**Frauen – HoffnungsträgerInnen
für den ländlichen Raum –
Wie kann uns das gelingen?**

Gerlind Weber

Novembertagung 2016

Görlitz, 25. November 2016

„Wenn die Frauen gehen, stirbt das Land!“

Warum?

N.N.

Junge Frauen sind ...

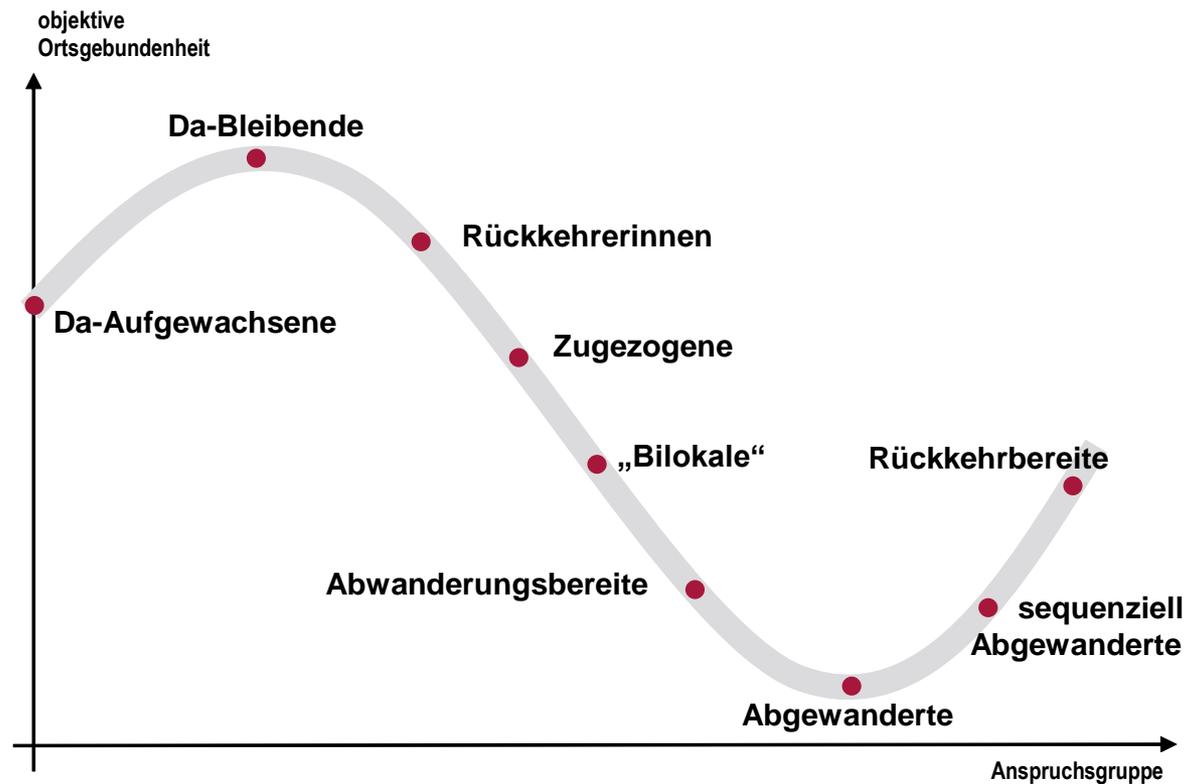


Beeinflussung des Wanderungsverhaltens ist schwierig, weil ...

- durch Individualisierung und dynamische Lebensphase sind Ansprüche stark ausdifferenziert ⇒ geringe Treffsicherheit
- schwierige Passung zwischen Angebot und Nachfrage durch Fehlen „kritischer Massen“ und Dominanz privater Motive
- Sogwirkung der Zentren schwächt Bindewirkung der Landgemeinden
- bisherige Maßnahmen orientierten sich an den Standorttreuesten (= Mütter von Kleinkindern)
- teilweise resignative Grundhaltung der EntscheidungsträgerInnen
- Fehleinschätzung hinsichtlich der Bedürfnisse der jungen Frauen (z.B. „Pflegerberufe“) und der Hebelwirkung von gesetzten Maßnahmen (z.B. Kinderspielplatz)
- Fehleinschätzung hinsichtlich der Ziele von zu setzenden Maßnahmen (wie das Abhalten von der zur Abwanderung Entschlossenen)

Lösungsansätze I

1. mehrere Lebensstationen als Standard akzeptieren
2. auf Vielfalt des Bleibe- bzw. Wanderverhaltens reagieren



Lösungsansätze II

3. auf die Streuung des Wanderungs- und Bleibeverhaltens mit Maßnahmen unterschiedlicher Stoßrichtung reagieren

Ansprechgruppen		Maßnahmen
Da-Aufgewachsene	➔	sichernde Maßnahmen
Da-Bleibende		
Rückkehrerinnen	➔	Integrationsmaßnahmen
Zugezogene		
„Bilokale“	➔	Festigungsmaßnahmen
Abwanderungsbereite		
Abgewanderte	➔	Rückbindemaßnahmen
sequenziell Abgewanderte		
Rückkehrbereite		

1. Sichernde Maßnahmen für Da-Aufgewachsene und Da-Bleibende

Ziele:

- Zielgruppe darin bestärken, ihren Lebensmittelpunkt vor Ort zu festigen
- positive Beeinflussung des Lebensgefühls und der Lebensumstände

Beispiele:

- Auszeichnung der Engagierten („Anerkennungskultur“)
- Führung eines Sozialzeitkontos
- Gemeinde mietet/kauft leerstehende Geschäftslokale, adaptiert diese und bietet sie als start-ups an
- Gemeinde stellt Startwohnungen zur Verfügung
- Ausdehnung des Nahversorgungsbegriffes auf altersspezifische Wünsche: Pizzaservice, Fitnessstudio, Disco, schnelles Internet, Coffee to go, Nachttaxi am WE
- Abstimmung des Angebots unter den Gemeinden in der Region

2. Integrationsmaßnahmen für Rückkehrerinnen und Zugezogene

Ziele:

- Erkennen, dass das Wanderungsverhalten volatiler wird
- Brücken schlagen zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen
- Integrationswillen auf beiden Seiten stärken

Beispiele:

- aktiv um Zuwandernde werben (z.B. „Komm, bleib!“)
- Betreuung einer Interplattform für BetriebsnachfolgerInnen („Hiesigen-, Dosigen-, Furtigenfest“)
- Willkommenspaket, Organisation von Willkommensfesten
- Ernennung einer Mentorin
- Organisation von Netzwerken zur Unterstützung des Alltags von Zuziehenden (viele ZuzüglerInnen haben kein familiäres Unterstützungsnetz)

3. Festigungsmaßnahmen für Bilokale und Abwanderungsbereite

Ziele:

- erkennen, dass die Aufenthaltsmuster sich zunehmend aufspreizen (z.B. zwischen Studienort und Wohnort des/r Partners = Part-time-BewohnerInnen)
- signalisieren, dass ihr Schritt abzuwandern respektiert wird und ihnen ein Platz in der Dorfgemeinschaft „warmgehalten“ wird

Beispiele:

- regelmäßiges Bürgermeistergespräch mit Zielgruppe
- „Außenbeziehungsbeauftragte“ für gezieltes Kontakt halten ernennen
- Veranstaltungsreihe „Frauen aus der Region machen Karriere“
- Bildung eines Netzwerkes der Generationen

4. Rückbindemaßnahmen für Abgewanderte, sequentiell Abgewanderte und Abwanderungsbereite

Ziele:

- signalisieren, dass die Dorfgemeinschaft Interesse an ihrem weiteren Leben hat
- signalisieren, dass ein Wiederkommen aktiv unterstützt werden würde
- Hebung der Rückkehrbereitschaft (50% der Abwanderungsmotive sind ausbildungsbedingt)

Beispiele:

- Einladung zu „Vorhabensgespräch“
- maßgeschneiderte Rückkehrangebote entwickeln
- „Wandern und Wiederkommen“: Kontaktstelle für Abgewanderte in Zielorten einrichten (Wien: „Kommunalkonsulat“)
- AußenbeziehungsbeauftragteN bestellen
- Veranstaltung von Recruiting-events auf regionaler Ebene



**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit !**

O.Univ.-Prof. DI Dr. Gerlind Weber
Müllnergasse 13/17, A-1090 Wien
Tel.: +43 664 53 45 648

profgerlindweber@gmail.com

www.gerlindweber.at

